

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 203/2013 (DBK)

Auftrag Beat Künzli (SVP, Laupersdorf): Mehr Bildungsqualität durch Entlastung des Stundenplans in den Primarschulen (13.11.2013)

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Unterricht von Frühfranzösisch und/oder Frühenglisch auf den nächstmöglichen Termin, spätestens auf das Schuljahr 2015/16 im Kanton Solothurn zu stoppen. Es soll wieder den „Grundlagenfächern“ mehr Gewicht eingeräumt werden und das überladene Fuder von Lektionen für Kinder im Primarschulalter ist wieder zu entladen.

Begründung (13.11.2013): schriftlich.

Nachdem die Frühfremdsprachen Französisch und Englisch nun eingeführt wurden, stellt man heute konsterniert fest, dass die Umsetzung grosse Schwierigkeiten bereitet. Durch diese zusätzlichen Lektionen sind unsere Primarschüler völlig überlastet. Es bleibt ihnen durch diesen gefüllten Stundenplan kaum mehr Zeit für Sportverein, Musikunterricht oder andere Freizeitaktivitäten. Die Schulträger mussten gar die Blockzeiten aufweichen, damit den 3. Klässlern wenigstens ein zusätzlicher freier Nachmittag geschaffen werden konnte.

Es zeigt sich auch, dass insbesondere fremdsprachige Kinder und Kinder mit tieferem Bildungsniveau mit zwei weiteren Fremdsprachen massiv überfordert sind. Diese brauchen für ihre Laufbahn prioritär ein gutes Grundgerüst in der deutschen Sprache. Genau dem wird aber zu wenig Rechnung getragen. Sowohl Eltern wie auch Lehrbetriebe bemängeln die Kompetenzen im Fach Deutsch bei vielen Schulabgängern aus allen Bildungsstufen. Die Begründung der Lehrerschaft zu diesem Mangel lautet: Zuwenig Zeit für das Fach Deutsch. Die Qualität des Sprachunterrichts ist sowohl für den Lehrer wie auch für den Schüler unbefriedigend.

Aus dem Kanton Luzern liegen erste ernüchternde Ergebnisse über die Wirksamkeit des Frühenglischunterrichts vor. Über die Hälfte der Kinder erreicht die Lernziele im Teilbereich „Hören“ nicht, im Teilbereich „Lesen“ sind es sogar zwei Drittel. Gleichzeitig fehlt ihnen der nötige Unterricht in jenen Fächern, welche vor allem für „nichtakademische Berufe“ äusserst wichtig wären.

Es ist also sowohl aus pädagogischer wie auch aus wirtschaftlicher Sicht die Notbremse zu ziehen. Weniger ist Mehr.

Hinsichtlich der aktuellen Sparbemühungen könnten damit für Kanton und Gemeinden knapp 6 Mio. Fr. eingespart werden, ohne an Qualität in der Schule zu verlieren.

Unterschriften: 1. Beat Künzli, 2. Roberto Conti, 3. Peter Brotschi, Claudia Fluri, Johannes Brons, Leonz Walker, Kuno Tschumi, Silvio Jeker, Christian Werner, Manfred Küng, Beat Blaser, Fritz Lehmann, Hugo Schumacher, Hansjörg Stoll, Christian Imark, Rolf Sommer, Walter Gurtner, Albert Studer, Colette Adam, Thomas Eberhard, Tobias Fischer, Martin Flury, Markus Dietschi, Nicole Hirt (24)